

Sport- wird Spielplatz

Idarbachtalschule plant bereits für die Zukunft

Rund 11 000 Euro haben Eltern und Schulleitung der Idarbachtalschule für eine Umgestaltung des sanierungsbedürftigen Sportplatzes gesammelt. Da fiel es dem Bauausschuss leicht, dem Vorhaben zuzustimmen.

IDAR- OBERSTEIN. An der Idarbachtalschule und im Stadthaus denkt man schon an die Zukunft: Im Hinblick auf die Aufnahme des Ganztags schulbetriebs, aber auch den langfristigen Übergang zu einer reinen Grundschule soll der vorhandene (und sanierungsbedürftige) Sportplatz verkleinert werden. Auf dem frei werdenden Platz soll ein großzügiger Spielbereich entstehen. Dem Vorhaben stimmte jetzt der Bauausschuss einstimmig zu.

Der neue Spielplatz in der Osthälfte des bestehenden Sportplatzes wird rund 1200 Quadratmeter groß werden. Das Gelände soll naturnah gestaltet und mit vielen attraktiven Spielgeräten wie Drehkletterbaum, Nestschaukel und Stehwappe

ausgestattet werden. Als Fallschutzmaterial ist Feinkies vorgesehen. Zur Abrundung sollen Strauch- und Baumgruppen gepflanzt werden.

Für das Projekt stehen im Haushalt der Schmuckstadt 20 000 Euro zur Verfügung. Zusätzlich will der Förderverein 5000 Euro bereitstellen. Und die Schulleitung hat weitere Spenden in Höhe von 6000 Euro gesammelt, so dass nun 31 000 Euro zur Verfügung stehen.

Der Auftrag, der Erd-, Stein- und Belagsarbeiten, die Lieferung und Montage der Spielgeräte, die Pflanzenlieferung und -setzung sowie die Stundenlohnarbeiten umfasst, wurde an die Firma Mast Landschaftsbau aus Niedermohr vergeben.

CDU-Ausschussmitglied Armin Korpus lobte, wie schon zuvor Bauamtsleiterin Christine von der Burg, das Engagement von Eltern und Schulleitung: „Das hat Vorbildcharakter für andere Schulen.“ Anfragen von Karl-Heinz Totz (CDU/„Wie viel



Der sanierungsbedürftige Sportplatz neben der Turnhalle der Tiefensteiner Idarbachtalschule wird zu einem attraktiven Spielplatz umgebaut, der beim kommenden Ganztags schulbetrieb gute Dienste tun wird. ■ Foto: Hosser

bleibt noch für den Sport?*) und Horst Hotschicke (SPD/„Was sagen die Anwohner zur möglichen Lärmkulisse?“) liefen ins Leere.

Zum einen, führte von der Burg aus, hätten Schule und Jugendamt die Umgestaltung selbst so beantragt, zum anderen sei ja vorher schon ein

Sportplatz vorhanden gewesen, auf dem Kinder getobt und gelacht hätten.

Wolfgang Augenstein (LUB) begrüßte die Umgestal-

tung, hier werde den „anstehenden drastischen Änderungen in der Schülerstruktur“ schon frühzeitig Rechnung getragen. (sc)